

Für unsere Farmer



Modern betriebene Fühnermaist

In den Vereinigten Staaten hat man die Fühnermaist schon lange im großen betriebl. So hat das Landwirtschaftsdepartement in Washington seit mehreren Jahren Versuche mit der Fühnermaist auf landwirtschaftlicher Grundlage angestellt und den Beweis erbracht, daß mechanische, arbeitssparende Maschinen und Apparate die Maistfütterung ganz bedeutend herabsetzen, indem sie einerseits die Gesamtarbeit bedeutend verringern und es andererseits ermöglichen, weniger erfahrene Arbeitskräfte einzustellen.

Die Verwendung arbeitssparender Maschinen ermöglicht es einem einzigen Angeestellten, 4,000 bis 5,000 Fühner zu füttern. Es lassen sich mechanische Vorrichtungen überall vorteilhaft verwenden, vorausgesetzt, daß unbedingte Sauberkeit überall herrscht. Eine besonders gute Kapitalanlage ist eine Mischmaschine, unter der Voraussetzung, daß Fühner in großen Mengen gemästet werden sollen.

Aus den Berichten des Landwirtschaftsdepartements gehen besonders die Vorteile von transportablen Futtergefäßen hervor. Bei Verwendung dieser Futtergefäße erhält man bessere Fühner, und außerdem ersparen sie viel Arbeit. Sie sollen ferner verhindern, daß die Fühner verlegt werden, wie dies häufig bei feststehenden Futtergefäßen vorkommt.

Hals der Leiter einer solchen Geflügelfarm nicht selbst gründlich mit der Fühnermaist vertraut ist, muß er unbedingt jemand anstellen, der sich gründlich damit beschäftigt, und dem man dann natürlich auch einen höheren Lohn zahlen kann.

Tala, der Fühner allerdings fett macht, heißt es weiter in dem Bericht des Departements, erhöht die Maistkosten ganz bedeutend. Bessere Resultate erzielt man durch die konzentrierte Futtermittel.

Safermehl ergibt bessere Resultate als minderwertiges Weizenmehl, ist aber dementsprechend teurer. Mit Futtermilch vermischte Maistfütterung erhöhen das Gewicht der Fühner nicht. Das Vermischen des Futters mit Gewürz erhöht weder den Appetit noch das Gewicht der Fühner. Grütze führte nur dann eine Gewichtszunahme herbei, wenn die Fühner nicht weniger als 14 Tage damit gefüttert wurden.

Er konnte sich kaum bücken, sein Rücken war so schlimm.

Herr aus Saskatchewan nahm Dobb's Kidney Pills.

Herr J. Rothländer erhielt Linderung nach Verbrauch von zwei Schachteln.

Mosart, Sas., 6. April. (Special) — „Ich litt eine lange Zeit an Rückenbeschwerden und konnte mich kaum bücken.“ schreibt Herr J. Rothländer, ein bekannter Bürger obiger Stadt. „Ich verfuhr verschiedene Medizinen, aber erhielt keine Linderung. Ich entschloß mich, einen Versuch mit Dobb's Kidney Pills zu machen und fand nach Verbrauch von zwei Schachteln Linderung. Jetzt fühle ich mich gesund und bin in der Lage, wieder meine Arbeit zu verrichten. Immer habe ich eine Schachtel Dobb's Kidney Pills an Hand.“

Sie machen sich keine Idee, welche Veränderungen Dobb's Kidney Pills an Sie vornimmt. Sie können auf niemanden schädlich wirken. Wenn Sie in Betracht ziehen, weil wie lange Dobb's Kidney Pills eine Hausmedizin sind und tausende von Frauen, Männern und Kindern durch sie Linderung erhielten, können Sie sicher sein, daß es eine gute Medizin ist.

Das gute Zigarettenpapier
Rein... dünn... stark... geschmeidig...
...brennt gleichmäßig... verpackt in einem handlichen automatischen Pack.

120 Blatt für 5 Cents.

Chantecler

Schantecler.
Zigaretten Papier.

Die Reichtümer Sibiriens.

Die Staatsplan-Kommission hat eine Konferenz zum Studium der Frage der Ausbeutung der Reichtümer Sibiriens abgehalten. Nach dem Bericht eines Mitgliedes dieser Kommission sollen in Sibirien schätzungsweise 215 Milliarden Tonnen Kohle vorhanden sein; die zahlreichen großen Flüsse könnten sehr billigen Strom für Beleuchtungs- und Ertriebszwecke liefern. Auf dieser Grundlage könnten zahlreiche Unternehmungen der Hütten-, der Aluminium-, der chemischen und Holzverarbeitenden Industrie errichtet werden. Man beobachtet, drei große Hüttenwerke mit einer Gesamtjahresproduktion von 1.1 Millionen Tonnen zu bauen.

Sind Affen musikalisch?

Die Aufnahmen zu einem Tonfilm, in dem nicht weniger als 60 Affen verschiedener Arten mitwirken, benutzte man kürzlich in Paris zu interessanten Versuchen, welche die Frage nach dem musikalischen Empfinden dieser Tiere darzulegen sollten. Die Affen wurden drei verschiedenen Arten von Musik ausgesetzt, die Wirkungen waren in allen Fällen einigermassen verblüffend. Während ein munterer Jazz mit philosphischer Muntere aufgenommen wurde, läßt ein getragener Trauergesang feiner melancolischer Einfluß aus, und auf eine feierliche Kantate antworteten die Vierzehner mit pfeiferischen Grimassen. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die musikalischen Vermittlungen des Orchesters die Affen im ganzen durchaus kalt ließen, jedoch man ihnen das Verständnis für die Macht

Die Aufnahme zu einem Tonfilm.

Die Aufnahme zu einem Tonfilm, in dem nicht weniger als 60 Affen verschiedener Arten mitwirken, benutzte man kürzlich in Paris zu interessanten Versuchen, welche die Frage nach dem musikalischen Empfinden dieser Tiere darzulegen sollten. Die Affen wurden drei verschiedenen Arten von Musik ausgesetzt, die Wirkungen waren in allen Fällen einigermassen verblüffend. Während ein munterer Jazz mit philosphischer Muntere aufgenommen wurde, läßt ein getragener Trauergesang feiner melancolischer Einfluß aus, und auf eine feierliche Kantate antworteten die Vierzehner mit pfeiferischen Grimassen. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die musikalischen Vermittlungen des Orchesters die Affen im ganzen durchaus kalt ließen, jedoch man ihnen das Verständnis für die Macht

Unser Hausarzt

Vom Heuschnupfen.
Von Dr. Otto Meiseler.

Das schöne alte Sprichwort „Was dem einen ein Unheil, ist dem andern ein Heil“ läßt sich auf mehr Dinge zwischen Himmel und Erde anwenden, als man gemeinlich glauben mag. Selbst der liebe Sommer, die fröhliche Jahreszeit, von allen Dichtern sämtlicher Zeitalter und Jüngern in süßen Tönen und schmelzigen Versen gepriesen, muß es sich gefallen lassen, nicht nur den Kohlenbrennern und Kaminbesitzern schon angeleitet zu werden. Wer an Heuschnupfen leidet, ist den bunten Blumen und grünen Gräsern sicherlich ebenso gram wie jene, und wie jene fehlt er Regentage herbei, die wohl nicht seinem Gelbbeutel aufheben, aber seine Qual für kurze Zeit mildern können. Heuschnupfen, der Sommer-Epizemie, die glücklichweise nur aus gewählten Exemplare der Gattung Mensch besteht — doch immerhin noch genug, daß sie als Landplage betrachtet werden darf —, Heuschnupfen, der sich mit leichten Pflanzensprossen, die der Wind von ferne her überweht, und mit süßem Frieden in der Nase fassen. An demal sei hier davon gesprochen: was es denn eigentlich ist, und wie man am besten seiner Wit begegnet.

Die Unschuld.

„Na, du warst doch im vorigen Jahr wegen verdringener Autodiebstahle angeklagt? Was ist daraus geworden?“
„Selbstverständlich hat sich meine Unschuld herausgestellt — bis auf drei Monate.“
Wenn Schuhe und Strümpfe einige Löcher haben, so nennt man das Armut; wenn sie hauptsächlich aus Leder bestehen, dann nennt man es Mode.

Norwegisches Kaleidostop

Von Hans M. Hoffmann.

Die Landschaften von Helgoland blühen durch die Nacht. Alle fünf Sekunden leuchten sie hell über den Horizont. Ueber den taunenden Himmel. Und mit ihnen erreicht uns wieder der erste Gruß der Heimat.

Alles ist heute aufgehoben an Bord — bis wir das Helgoländer Feuer sehen. Man war sich plötzlich bewußt geworden: Nun ist die Heimat wieder da, und diese Wochen unserer Nordlandreise — so heiter, so unbeschwert, so voll unversehrt des Lebens — sind mit dem Licht, das da mitternächtlich über das dunkle Wasser geitert, für immer zu Ende gegangen. Unruhe wie immer wenn man vom Auslande wieder nach Hause kommt. Aber vor allem doch: Ein leises Bedauern, daß diese Fahrt schon beendet ist. Daß es nun Abschied nehmen heißt — von dem Schiff, das uns lieb geworden ist in die tiefen Wälder. Von allem, was uns diese Reise brachte. Von Menschen auch, vor allem — mit denen wir uns so nahe gekommen sind. Und die man niemals wiederfindet leicht — wer weiß es. Daß nichts mehr bleibt, als ein Stück Erinnerung.

Wie war das doch, als wir in Bremen den Sonderzug betiegen, der die Teilnehmer dieser Nordlandreise des Norddeutschen Lloyd zu ihrem Schiff nach Bremen bringen sollte. Als wir nachher durch die norddeutsche Heide Landschaft fuhren — und draußen zwischen schlanken Birken vorbei. Hat

Unser Hausarzt

Vom Heuschnupfen.
Von Dr. Otto Meiseler.

Das schöne alte Sprichwort „Was dem einen ein Unheil, ist dem andern ein Heil“ läßt sich auf mehr Dinge zwischen Himmel und Erde anwenden, als man gemeinlich glauben mag. Selbst der liebe Sommer, die fröhliche Jahreszeit, von allen Dichtern sämtlicher Zeitalter und Jüngern in süßen Tönen und schmelzigen Versen gepriesen, muß es sich gefallen lassen, nicht nur den Kohlenbrennern und Kaminbesitzern schon angeleitet zu werden. Wer an Heuschnupfen leidet, ist den bunten Blumen und grünen Gräsern sicherlich ebenso gram wie jene, und wie jene fehlt er Regentage herbei, die wohl nicht seinem Gelbbeutel aufheben, aber seine Qual für kurze Zeit mildern können. Heuschnupfen, der Sommer-Epizemie, die glücklichweise nur aus gewählten Exemplare der Gattung Mensch besteht — doch immerhin noch genug, daß sie als Landplage betrachtet werden darf —, Heuschnupfen, der sich mit leichten Pflanzensprossen, die der Wind von ferne her überweht, und mit süßem Frieden in der Nase fassen. An demal sei hier davon gesprochen: was es denn eigentlich ist, und wie man am besten seiner Wit begegnet.

Wissenschaftliche Buchheftung.

Wurde mit goldener Medaille und Grand Prix in Europa ausgezeichnet.

Dr. J. Stuart, ein Amerikaner, wohnte in El. Louis, wurde mit einer goldenen Medaille und Grand Prix in Europa ausgezeichnet. Diese Erfindung wurde von bekannten Sachverständigen als eine der besten aller Zeit bezeichnet.

Die Unschuld.

„Na, du warst doch im vorigen Jahr wegen verdringener Autodiebstahle angeklagt? Was ist daraus geworden?“
„Selbstverständlich hat sich meine Unschuld herausgestellt — bis auf drei Monate.“
Wenn Schuhe und Strümpfe einige Löcher haben, so nennt man das Armut; wenn sie hauptsächlich aus Leder bestehen, dann nennt man es Mode.

Norwegisches Kaleidostop

Von Hans M. Hoffmann.

Die Landschaften von Helgoland blühen durch die Nacht. Alle fünf Sekunden leuchten sie hell über den Horizont. Ueber den taunenden Himmel. Und mit ihnen erreicht uns wieder der erste Gruß der Heimat.

Alles ist heute aufgehoben an Bord — bis wir das Helgoländer Feuer sehen. Man war sich plötzlich bewußt geworden: Nun ist die Heimat wieder da, und diese Wochen unserer Nordlandreise — so heiter, so unbeschwert, so voll unversehrt des Lebens — sind mit dem Licht, das da mitternächtlich über das dunkle Wasser geitert, für immer zu Ende gegangen. Unruhe wie immer wenn man vom Auslande wieder nach Hause kommt. Aber vor allem doch: Ein leises Bedauern, daß diese Fahrt schon beendet ist. Daß es nun Abschied nehmen heißt — von dem Schiff, das uns lieb geworden ist in die tiefen Wälder. Von allem, was uns diese Reise brachte. Von Menschen auch, vor allem — mit denen wir uns so nahe gekommen sind. Und die man niemals wiederfindet leicht — wer weiß es. Daß nichts mehr bleibt, als ein Stück Erinnerung.

Wie war das doch, als wir in Bremen den Sonderzug betiegen, der die Teilnehmer dieser Nordlandreise des Norddeutschen Lloyd zu ihrem Schiff nach Bremen bringen sollte. Als wir nachher durch die norddeutsche Heide Landschaft fuhren — und draußen zwischen schlanken Birken vorbei. Hat

Unser Hausarzt

Vom Heuschnupfen.
Von Dr. Otto Meiseler.

Das schöne alte Sprichwort „Was dem einen ein Unheil, ist dem andern ein Heil“ läßt sich auf mehr Dinge zwischen Himmel und Erde anwenden, als man gemeinlich glauben mag. Selbst der liebe Sommer, die fröhliche Jahreszeit, von allen Dichtern sämtlicher Zeitalter und Jüngern in süßen Tönen und schmelzigen Versen gepriesen, muß es sich gefallen lassen, nicht nur den Kohlenbrennern und Kaminbesitzern schon angeleitet zu werden. Wer an Heuschnupfen leidet, ist den bunten Blumen und grünen Gräsern sicherlich ebenso gram wie jene, und wie jene fehlt er Regentage herbei, die wohl nicht seinem Gelbbeutel aufheben, aber seine Qual für kurze Zeit mildern können. Heuschnupfen, der Sommer-Epizemie, die glücklichweise nur aus gewählten Exemplare der Gattung Mensch besteht — doch immerhin noch genug, daß sie als Landplage betrachtet werden darf —, Heuschnupfen, der sich mit leichten Pflanzensprossen, die der Wind von ferne her überweht, und mit süßem Frieden in der Nase fassen. An demal sei hier davon gesprochen: was es denn eigentlich ist, und wie man am besten seiner Wit begegnet.

Wissenschaftliche Buchheftung.

Wurde mit goldener Medaille und Grand Prix in Europa ausgezeichnet.

Dr. J. Stuart, ein Amerikaner, wohnte in El. Louis, wurde mit einer goldenen Medaille und Grand Prix in Europa ausgezeichnet. Diese Erfindung wurde von bekannten Sachverständigen als eine der besten aller Zeit bezeichnet.

BEER ALE

AMERICAN BREWING COMPANY, LTD.
MOOSE JAW, SASK.

Wetlicher regen. Dochmoor und Heide Landschaft ist das hier, fast es was deplaciert kommt es einem vor, nach der Wildheit, die man eben noch durchführt. Ein kleiner See, von Schilf umrandet, liegt mitten zwischen den alpinen Bergen, die sich über sanfte Hügel ziehen. Überall ist Neu auf Schieferen angehängelt, in der typischen Art, wie sie hier und ähnlich bei uns in den Bergen haben, um es vor Regen und Bodenfeuchtigkeit zu schützen. Und oben, auf einem kleinen Hügel über den höchsten Bergen leuchtet der rote Pfad einer Seilbahn, in der man uns mit Staffen und heiseren Klängen erwärmt.

Dies überhaupt ist das Staunenswerte an dieser norwegischen Landschaft: Ihre Geometrie und Schönheit. Hier dieses: Tafelberg und Stromschnellen — romantische Wildheit und Lieblichkeit, man kann fast sagen, Anmühsamkeit. Die Verhältnisse der Fjorde — lachend der Nordanger, ernst der Sognefjord. Bis hoch hinauf in den Norden: Der Solandsfjord — grau und schlammig. Und dieser Gegenstand: Der fast pingelich grüne Fjordenwald durch den wir da wanderten und der sich öffnet auf die Gemaltene des Skandinavien. Der im Zentrum der Fjorde, in der Mitte ein Drittel des Jahres Nacht ist, dieses übrige Teil mit seinen bunten Bergen. Die Wand der Berglandschaft, die sich hinter der Fjorde türmt. Das ist es ja: Wir kennen alpine Formationen ja auch in unserer mitteleuropäischen Landschaft — wir lieben sie, die Fäden der Dolomiten, die Tiroler Berge, die Schweizer Alpen. Aber irgend so wie hier nicht man erschüttert vor der Wand der Berge. Mitten aus dem Wasser, aus der See wachen sie heraus, zu alpiner Höhe. Die Klippen der Berge stehen sich bis an seinen Spiegeln. Grün leuchten sie über dem Karben der Wellen. Man wachet darüber die Felsenwände der Berge. Immer enger wachen sie zusammen, tiefer und düsterer werden die Schluchten, und unten dran — irgendwo — leben die kleinen Dörfer und Neden.

Und das eben ist es: Hier noch die See — und dahinter türmt es sich zu phantastischen Formationen. Das Narcedal — von Gndvanden nach Stalheim. Das Korangsdal — von Tie nach Solheim. Das Komdal — hinter Andalsnes, um einige nur heranzugreifen. Norwegisches Kaleidostop — das zieht alles wieder an uns vorbei. Wächst wieder empor aus unserer Erinnerung. Wird wieder lebendig und erfüllt uns mit der ganzen Erlebnisfreude dieser Wochen. Auch freut uns in die Nacht, wenn wir daran denken — von den leuchtenden Nebelgebirgen vor den Kampen, die sich rücken vor uns — Trümmer, Kammerkeil, von den großen Erandhöfen, die hier liegen. Von den Fjorden, die überall auf langen Gefällen trocknen.

„When it's all said and done — it's still Pilsner Old Style BEER.“
REGINA BREWING CO.

Lesegeld

Bitte, senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es „Money Orders“ oder „Postal Notes“ zu benutzen.

An „Der Courier“ Regina, Sas.

1835 Halifax Street.

Beiliegend überfende ich Ihnen:

für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar 1932..... \$.....

dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1933... \$ 2.00

Zusammen..... \$.....

und für den Courrierkalender 1932..... \$ 0.50

Mein Name ist.....

Meine Post-Office Adresse ist.....

Prebings.....

Zur Beachtung! Wer sein Lesegeld für den „Courier“ bis Januar 1933 vorausbezahlt oder wer einen neuen Abonnenten gewinnt und \$2.00 für das erste Abonnementjahr erhebt, erhält auf Wunsch den Courrierkalender 1932 als freie Prämie.